Verwandlungen

Samstag, 13. Juli 2013, 20 Uhr
Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

370. Konzert der Musik am 13.

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Sie suchen einen neuen Mieter?

...lehnen Sie sich zurück,
wir erledigen das für Sie!

Köppen Immobilien **Der Makler Ihres Vertrauens**
Stuttgart · Winnenden · Leutenbach
mobil 01 71 / 382 99 44 · fon 0 71 95 / 80 27 18
info@koeppen-immobilien.de · www.koeppen-immobilien.de

Brillen Kugler
STUTTGART BAD CANNSTATT

Bitte spenden Sie so viel, wie Ihnen das Konzert wert war. Danke!

Das Konzert wird in freundlicher Weise gefördert durch:

STUTTGART

Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Chung Hoon Kim ***1972**
»Schneeflocke« (Neufassung 2013) UA
für Klarinette, Streichtrio und Klavier

Seunghyun Yun ***1966**
»prism« (2011)
für Klarinette, Violine, Violoncello and Klavier

Yeon Su Kim ***1970**
»things« (2013) UA
für Klavier und Streichquartett

Hyun Kyung Lim ***1967**
»Gi Dae Il« (2013) UA
für Streichquartett

Jin Soo Kim ***1969**
»The old rugged cross« (2004)
für Orgel

Gyu-Bong Yi ***1961**
»Nabilrera VI« (2013) UA
für Klarinette und Streichquartett

Ensemble ECLAT
Sung Won Yun **Violine**
Hong Joon Kim **Violine**
Sumin Seo **Viola**
Missa Kang **Violoncello**
Hosup Song **Klarinette**
Jung Jae Moon **Klavier**
Jin Soo Kim **Orgel und Leitung**

Konzertdauer etwa 1 ½ Std.

Anlässlich des Gastkonzertes des südkoreanischen Ensembles ECLAT bei »Musik am 13.« hatte Ellen Freyberg Gelegenheit, mit dem künstlerischen Leiter des Ensembles, Jinsoo Kim, ein Interview über die Neue Musik in Südkorea und den europäisch-asiatischen Kulturaustausch zu führen, wofür ihm an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Herr Kim, mit welcher Musik wachsen heute die angehenden Musik-Profis in Südkorea auf?
Junge koreanische Musiker kommen heute schon sehr früh mit einer Vielzahl höchst unterschiedlicher Kulturen in Berührung. Sie sind sehr offen, was ihren Musikgeschmack anbelangt und interessieren sich für westliche Musik ebenso wie für die traditionelle Musik Südkoreas.

Das Interesse junger koreanischer Musiker, nach Europa zu kommen, neue Techniken kennen zu lernen und die westliche Musiksprache quasi aus erster Hand zu studieren, ist ja nach wie vor groß...
Ja, stimmt, die meisten der beteiligten Komponistinnen und Komponisten und Ensemblemitglieder haben in Europa studiert. Hier können sie auf sehr hohem Niveau das kompositorische Handwerk erlernen und Erfahrungen in der zeitgenössischen Musik sammeln.

Worin sehen Sie die Besonderheit der Neuen Musik in Südkorea? Spielt die Verwurzelung in der eigenen Tradition für das Selbstverständnis der jungen Komponisten eigentlich eine Rolle?
Ab den 1970er Jahren gab es in Südkorea eine Reihe von Komponisten, deren Musiksprache von der deutschen Tradition beeinflusst war. Ich denke da an Sukhi Kang, Chunggil Kim, and Byungdong Paik, die zur ersten Generation zeitgenössischer Musik in Korea gehören. In ihren Kompositionen haben sie aber immer auch versucht, Elemente der traditionellen koreanischen Musiksprache mit der Musiksprache der Neuen Musik Europas zu verbinden und diese als gleichwertige Elemente einfließen zu lassen. Für die jungen Komponisten ist es heute fast selbstverständlich, traditionelle südkoreanische Klangidiome mit zeitgenössischer Musiksprache zu verbinden.

Ist das auch bei den Stücken, die heute aufgeführt werden, der Fall?
Ja, das trifft auch auf die aufgeführten Stücke zu. Alle Kompositionen vereinen auf ganz unterschiedliche Weise traditionelles koreanisches Musikkonzepte mit einem westlichen Musikdenken, zuweilen klingen die Stücke sehr »europäisch«, aber ihrem Geist oder ihrer Philosophie nach sind sie stark von der asiatischen Kultur geprägt. Das Besondere der Stücke ist vielleicht, dass sie sich unmittelbar durch den Klang mitteilen und nicht erst durch Analysen und abstrakte Erklärungen erschließen. Für die Komponisten sind Formen und Strukturen eigentlich nur Hilfsmittel zur Beschreibung technischer Abläufe, aber sie vermitteln nicht das, was die Komponisten eigentlich ausdrücken möchten.

Sie haben nach einem Studium in Südkorea Ihre Ausbildung in den USA fortgesetzt. Welche Neue Musik hat Sie denn geprägt?
Ich schätze besonders die Musik Georg Katzers und Helmut Zapfs, weil ich spüre, dass deren Musik nicht abstrakt und theoretisch ist, sondern einen tiefen emotionalen Ausdruck hat.

Im Konzert wird auch ihr Orgelstück "The old rugged cross" aufgeführt. Es ist ein Stück, das in sieben Abschnitten über den Tod Jesu am Kreuz reflektiert, ganz ähnlich wie in Haydns „Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz". Was hat sie denn bewogen, dieses Stück zu schreiben?
Als ich noch Highschool-Student war, wollte ich unbedingt Organist werden. Der Klang der Orgel faszinierte mich, er steht für mich für die christliche Spiritualität schlechthin; und deshalb wollte ich ein Stück für Orgel schreiben, das die Szenen der Kreuzigung in musikalische Bilder transformiert. Es weist, was die Form und den meditativen Charakter anbelangt, tatsächlich eine Ähnlichkeit zu Haydns „Sieben letzten Worte" auf, was mir erst hinterher bewusst wurde.

Zu den Kompositionen

Der 1972 geborene **Chunghoon Kim** studierte an der Seoul National University Komposition bei Prof. Suhki Kang. 2002 ging er als DAAD-Stipendiat an die Hochschule für Musik Detmold zu Prof. Martin Christoph Redel. Seit 2006 unterrichtet er als Dozent für Musiktheorie und –analyse an verschiedenen Universitäten in Seoul und seit 2013 als Gastprofessor an der Ewha Frauen Universität. Er ist Musikalischer Leiter des südkoreanischen Neue Musik-Ensembles »Project 21AND«.
Seine Komposition »Schneeflocke« für Klarinette, Streichtrio und Klavier nimmt die Schönheit mikroskopischer Strukturen von Schneeflocken zum Ausgangspunkt musikalischer Gestaltung: Kalte, klare, und stillschweigende Eindrücke in einer unbewegten Zeit.

*

Der Komponist **Seunghyun Yun *1966** studierte an der Seoul National University Komposition und Elektronische Musik und setzte seine Studien am Peabody Conservatory der Johns Hopkins University und an der University of Maryland in College Park fort. Er gewann verschiedene Kompositionswettbewerbe, u.a. den Prix d'Ete der Koreanischen Rundfunkgesellschaft KBS (Korean Broadcasting System) und des »Walsum Orchestra Competition«. Seine Musik wurde auf internationalen Neue Musik-Festivals in Thailand, China, Litauen, Deutschland, Frankreich und den USA aufgeführt. Er ist Gastprofessor an der Ewha Womans University seines Heimatlandes.
Sein 2011 entstandenes Kammermusikstück »prism« für Klarinette, Violine, Cello und Klavier ist inspririert von den mannigfaltigen Spektren und lichtbrechungen eines Prismas. Für den Komponisten sind sie vergleichbar mit den vielen inneren Stimmen der Menschen. »Wir können die reellen Farben des Lichts nicht ohne einen Blick durch ein Prisma wahrnehmen«, sagt er über sein Stück. Gegenstand des Stückes sind prismatische Umformungsprozesse, die sich in Themen, Harmonien, Skalen und rhythmischen Figurationen vollziehen. Für den Komponisten stellen sie gleichsam eine »Kurzgeschichte« des menschlichen Seelenlebens dar.

*

Nach ihrem Kompositionsstudium an der Yonsei University in Südkorea kam **Yeon-su Kim,** 1970 geboren, nach Stuttgart, um an der hiesigen Hochschule für Musik und darstellende Kunst ein Aufbaustudium im Fach Komposition aufzunehmen. Ihre Musik erklang u.a. auf dem Pan Music Festival, dem Seoul Music Festival, dem Festival »un-

erhörte music« in Berlin, dem Daegu International Contemporary Music Festival und den Festivals für Zeitgenössische Musik in Hiroshima und Tokio. Sie unterrichtet Musiktheorie und Komposition an einigen Universitäten in Seoul.
Über ihr Stück »things« (Dinge) für Klavier und Streichquartett (2013) schreibt die Komponistin: »Das Stück basiert auf etwa dreißig elementaren Abschnitten oder Phrasen, die relativ unabhängige Charaktere und verschiedene Längen aufweisen. Sie machen, wie man vielleicht erwarten könnte, keine Entwicklung durch, und sie konvergieren auch nicht. Sie bewahren ihre Eigenständigkeit und ihren ‚Eigensinn', indem sie lediglich sich selbst repräsentieren.«

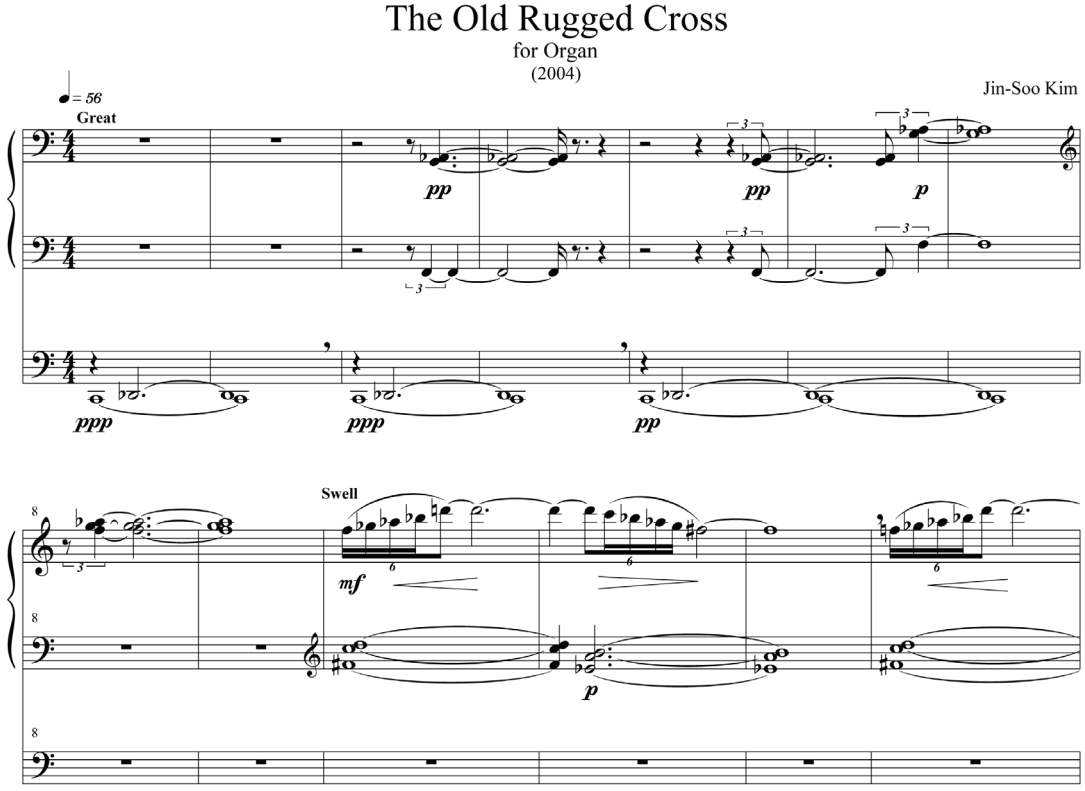
*

Die Komponistin **Hyunkyung Lim** 1967 in Seoul geboren, begann ihre Ausbildung im Fach Komposition an der Yonsei University ihrer Heimatstadt bei Jae-Youl Park und setzte ihre Studien von 1996 bis 1999 an der Musikhochschule Freiburg bei Mathias Spahlinger fort. Sie erhielt den ersten Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb im Fach Komposition (1999) und war Stipendiatin des Künstlerhofes Schreyahn (2002-03). Seit 2004 unterrichtet sie Musiktheorie und Komposition an verschiedenen Universitäten in Seoul.
»GiDae II« für Streichquartett (2013) ist ein Stück, das mit den Erwartungen der Hörer »spielt«. »GiDae« heisst auf Deutsch »Erwartung«. Bei der kompositorischen Arbeit an diesem Stück hat die Komponistin zunächst einige Klangereignisse festgelegt und dann ihre musikalischen Entwicklungstendenzen, die ihnen eigenen Spannungsverhältnisse, entfaltet. Dabei traten - und treten erneut beim Hören – immer wieder neue Aspekte des Materials und seiner Entwicklungsmöglichkeiten zum Vorschein.

*

Jin Soo Kim, Jahrgang 1969, ist Komponist, Organist und Leiter des Ensembles ECLAT. Seine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung erhielt er an der National University seiner Heimatstadt Seoul sowie am Peabody Konservatorium und an der State University in New York, USA. Für seine kompositorische Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet. Sein Orchesterstück »Gui-Chun« erlebte in den vergangenen Jahren zahlreiche erfolgreiche Aufführungen, es wurde 2001 vom Koreanischen Symphonie Orchester im »Seoul Arts

Center« aufgeführt, zwei Jahre darauf vom Philharmonischen Orchester Pusan und 2006 vom Jinju Philharmonischen Orchester Jinju und vom National Orchestra in Thailand. Seine Musik war auf vielen internationalen Festivals zu hören, u.a. beim Petersburger »Spring Music Festival«, beim Beijing Contemporary Music Festival, im Rahmen von Neue-Musikkonzertreihen wie den »Randspielen« und »Intersonanzen«. Er engagiert sich in verschiedenen nationalen und internationalen Neue-Musik-Gesellschaften und ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik. Seit 2004 leitet er das Ensemble Eclat und ist Professor an der Kon-Kuk University in Seoul. »The Old Rugged Cross« (Das alte zerfurchte Kreuz) für Orgel solo aus dem Jahr 2004 besteht aus sieben Teilen, die vom Kreuzigungsgeschehen der Bibel beeinflusst sind. Ausgegend won den Bildern der Kreuzigung werden Klangräume geöffnet für subjektive Reflexionen. Bei der Arbeit an seinem Stück ließ sich Jin Soo Kim von Fragen leiten wie: Was empfand Jesus, als er das Kreuz nach Golgotha trug? Was ging in den Menschen vor? Was fühlte die Gottesmutter Maria angesichts des sterbenden Jesus?...



*

Seine künstlerische Ausbildung in den Fächern Klavier, Komposition und Musiktheorie erhielt der 1961 geborene **Gyu-Bon Yi** an der Universität von Yeungnam. 1983 kam auch er für ein Aufbaustudium im Fach Komposition nach Stuttgart, sein Mentor war Erhard Karkoschka. In den Jahren 1989–1996 folgte ein Studium der Musikwissenschaft in Tübingen. Weiterführende Kompositionsstudien führten ihn mit Isang Yun zusammen. Gyu-Bon Yi erhielt für seine Kompositionen zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. den Kompositionspreis der Stadt Pforzheim (1990), den Preis des »Busan Contemporary Music Festivals« (1993, 1995) sowie der Biennale Neue Musik in Hannover (1999), den »Irino-Preis« (2000) und den »Saji-Keizo Music Award« in Tokio (2002). Bevor er im Jahr 2004 eine Professur für Komposition an der Universität in Yeungnam übernahm, wirkte Gyu-Bong Yi als freischaffender Komponist und Klavierpädagoge in Stuttgart. »Nabilrera VI« für Klarinette und Streichquartett (2013) ist inspiriert von den Verwandlungsprozessen in der Natur. »Nabilrera« bedeutet im Koreanischen »wie ein Schmetterling«. So wie sich ein Schmetterling im Laufe seines Lebens mehrmals verwandelt, erklärt Gyu-Bon Yi zu seinem Stück, werden die musikalischen Motive einem Prozess der Metamorphose unterzogen, allerdings ohne ihren Wesenskern ganz aufzugeben. Verwandeln schließt hier also zugleich auch ein Bewahren der Identität ein.

Mitwirkende:

Das 2004 gegründete **Ensemble ECLAT** versteht sich als Botschafter der Neuen Musik Koreas. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, den Austausch zwischen den Kulturen zu fördern, indem es die Gegenwartsmusik Koreas im Ausland präsentiert und gleichzeitig die außerasiatische Musik einem heimischen Publikum vorstellt. Eclat trat schon mehrfach auf nationalen und internationalen Festivals auf, so gastierte es u.a. beim Pan Music Festival (2004 und 2005), beim Asian Composers Liga Konzert sowie beim GAIDA Music Festival in Litauen, beim Festival »Randspiele« in Berlin und beim Daegu Contemporary Music Festival Daegu. 2013 wird ECLAT auch auf dem schweizerischen Festival »Musica Aperta« zu hören sein. Das Ensemble hat mehrere CDs mit zeitgenössischen koreanischen Kompositionen veröffentlicht.

Sung Won Yun, Violine
Sung Won Yun ist in Seoul geboren und studierte in Deutschland und den Vereinigten Staaten bei Zakhar Bron. Als Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe konzertierte sie mit den Philharmonischen Orchestern Moskaus, Hong-Kongs und Seouls. Sie ist Jury-Mitglied mehrerer internationaler Wettbewerbe (u.a. International Competition, Moscow International Competition, and Young Wieniawski Competition in Lublin) und Professorin an der Konkuk Universität in Seoul.

Hong Joon Kim, Violine
Seine künstlerische Ausbildung erhielt Hong Joon Kim an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf, wo er sein Konzertexamen machte. Er erhielt den ersten Preis beim Bach International Concour in Frankreich, einen Sonderpreis beim internationalen Wettbewerb in Schoental und den ersten Preis beim südkoreanischen Jung-Ang Musikwettbewerb. Er arbeitet an den Universitäten Sejong und Suhkyung und ist festes Mitglied des Ensembles Eclat.

Sumin Seo, Viola
Sumin Seo studierte Viola an der National Universtity in Seoul und anschließend an der Musikhochschule in Freiburg i.B., wo sie ihr Konzertexamen ablegte. Sie ist Preisträgerin des Internationen Johannes Brahms Wettbewerb und Donga Musikwettbewerbs in Südkora und Konzertmeisterin des Chunnam Symphonie Orchesters sowie Mitglied des koreanischen Kammerorchesters und des Ensembles Eclat.

Missa Kang, Cello
Missa Kang erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Konservatorium Rimski-Korsakow in St.Petersburg und absolvierte anschließend ein Masterstudium an der Hanns Eisler

Musikhochschule in Berlin bei Stephan Forck. Sie besuchte Meisterkurse bei David Geringas, Steven Isserlis und Claudio Bohorquez. Missa Kang war Semifinalistin beim Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb und erhielt den dritten Preis beim Internationalen Justus-Johann-Friedrich-Dotzauer-Wettbewerb für junge Cellisten in Dresden. Konzertreisen führten sie nach England, China, Russland und Deutschland.

Hosup Song, Klarinette
Hosup Song studierte an der Kunsthochschule in Seoul und an dortigen Nationalen Universität, bevor er nach Deutschland kam und an der Musikhochschule in München ein Masterstudium aufnahm. Weiterführende Studien führten ihn nach Basel. Er konzertierte u.a. mit dem russischen Tschaikowski-Streichquartett und dem Chorda Bella Quartett und wirkte als Jury-Mitglied bei zahlreichen Wettbewerben mit. Er ist Stimmführer im Chung-nam Symphonieorchester und arbeitet regelmäßig mit dem Ensemble Diapason und dem Ensemble Eclat zusammen.

Jung Jae Moon, Piano
Jung Jae Moon absolvierte sein Bachelor und Masterstudium mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und war Finalist zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u.a. beim Internationalen Klavierwettbewerb in Bologna, beim Franz Schubert Wettbewerb, bei den Internationalen Klavierwettbewerb in Minerbo, Ovada und Alexandria. Er war Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung und der Friedrich-Jürgen-Sellheim Gesellschaft und hat derzeit eine Dozentur an der Hochschule für Musik Theater und Medien in Hannover inne.

Jin Soo Kim, Orgel und Leitung
zum Profil siehe oben

Vorschau

Sonntags, 21.7.–8.9.2013, 20.00 Uhr
»**Sommer! 8x Orgel**«
Richard Wagner, Transkriptionen für Orgel
Leo van Doeselaar, Jörg-Hannes Hahn, David Timm, Helmut Deutsch, Jörg Halubek, Inger-Lise Ulsrud, Markus Eichenlaub **Orgel**

Sonntag, 13. Oktober 2013, 20 Uhr
Fontana d'Israel
Johann Hermann Schein: Motetten aus dem »Israelis-Brünnlein«
Cantus Stuttgart
Hahn **Leitung**

Mittwoch, 13. November 2013, 20 Uhr
Orgelkonzert
Paul Hindemith: Erste Sonate / Symphonie Mathis der Maler (UA) / Dritte Sonate
Martin Lücker **Orgel**

Sonntag, 24. November 2013, 19 Uhr
Sonderkonzert zum Ewigkeitssonntag
Giuseppe Verdi: Messa da Requiem
Gabriela Scherer, Helena Zubanovich, Sungwon Jin, Michael Volle **Solisten**
Bachchor Stuttgart
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
Jörg-Hannes Hahn **Leitung**

Redaktion und Satz des Programmheftes: Ellen Freyberg
(freyberg@proscript.net)